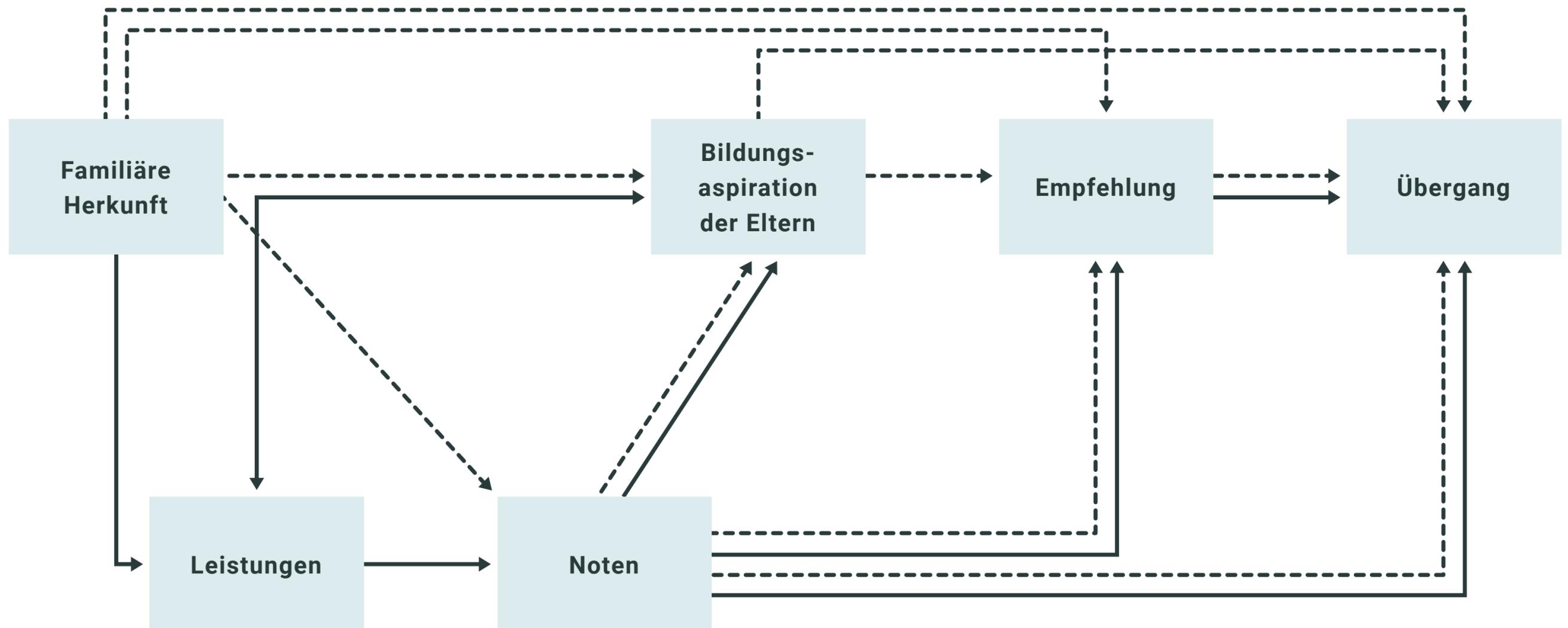


■ Theoretisches Modell zum Einfluss der familiären Herkunft auf den Übergang in die weiterführende Schule



Primäre Herkunftseffekte (*durchgezogene Pfade*) = Direkte Effekte der familiären Herkunft auf den Bildungserfolg der Kinder, als Resultat herkunftsspezifisch unterschiedlicher Anregungs- und Unterstützungsmilieus

Sekundäre Herkunftseffekte (*gestrichelte Pfade*) = Indirekte – über Unterschiede im Leistungsniveau hinaus bestehende – Effekte der familiären Herkunft auf den Bildungserfolg der Kinder, vornehmlich vermittelt über herkunftsspezifisch unterschiedliche Bildungsaspirationen und ein herkunftsspezifisch unterschiedliches Entscheidungsverhalten

* Doppelpfeile stellen reziproke Zusammenhänge dar

Quelle: Maaz, Zunker & Neumann, 2018 nach Dumont, Neumann, Becker et al. 2013; in Anlehnung an Maaz & Nagy 2009

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de

Bundeszentrale für politische Bildung, 2020, www.bpb.de